



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

12.01 Psychotherapie

Fassung:

November 2016

(rechtliche Adaptierungen und Ergänzungen Pkt 5.2. Literatur im März 2017)

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idGF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, persönliche Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

- Abschluss des **psychotherapeutischen Propädeutikums** und des **psychotherapeutischen Fachspezifikums**
- **Eintragung** in die **Psychotherapeutenliste** nach Anhörung des Psychotherapiebeirates

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfstufige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder** Studium an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Unter **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** ist ua Folgendes zu verstehen:

- Tätigkeit als **Psychotherapeut** in Krankenanstalten, psychosozialen Einrichtungen, Therapieeinrichtungen und Organisationen mit einem Psychotherapieschwerpunkt (zB psychosomatische und psychiatrische Kliniken, Drogen- und Suchtberatungseinrichtungen, heilpädagogische Einrichtungen, Einrichtungen der

Kinder- und Jugendhilfe, Familienberatungsstellen, Kriseninterventionszentren, Gewaltschutzzentren, Kinderschutzeinrichtungen, Einrichtungen des Strafvollzugs) oder Tätigkeit als Psychotherapeut in enger Kooperation mit oben genannten Einrichtungen.

- Tätigkeit als **Psychotherapeut mit eigener Praxis**.

Jedenfalls muss für eine Tätigkeit in verantwortlicher Stellung **hinreichende Erfahrung** mit der **psychotherapeutischen Diagnostik** und mit den **methodenspezifischen psychotherapeutischen Konzepten** im angestrebten Fachbereich vorliegen.

Darunter fällt insbesondere:

- **Diagnostik im Bereich der Persönlichkeit bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen;**
- **Störungsspezifische Diagnostik**, Einschätzung der **klinischen Bedeutsamkeit** und **Krankheitswertigkeit**, Diagnostik im **Beziehungs- und Bindungsbereich** sowie **Entwicklungs- und Familiendiagnostik**, Einschätzung von **Gefährdungen** und **Gefährdungspotentialen, Gefährlichkeitsprognosen** etc;
- **Status-, Prozess- und Verlaufsdagnostik;**
- Diagnostik des Schweregrads und der Folgeschäden, Prognosestellung;
- **Indikationsstellungen und Empfehlungen für Maßnahmen.**

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilttechniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Die **Sachkundeprüfung** umfasst ua folgenden **Themenbereiche**:

- **Rahmenbedingungen für Psychotherapeuten** als Gutachter;
- **Kriterien** für die **Erstellung** von **Gutachten** durch Psychotherapeuten (zB Rolle des Gutachters, Diagnostik, Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit gemäß Gutachter-Richtlinie des BMGF)

- **Ethische** und **berufsrechtliche Fragestellungen** das jeweilige Fachgebiet und die psychotherapeutische Gutachtertätigkeit betreffend;
- **Abgrenzung** und **Unterscheidung** der psychotherapeutischen Gutachten von den psychologischen und ärztlichen Gutachten im Hinblick auf ihre Fachbereiche;
- **Kenntnisse** des **aktuellen Forschungsstandes** der methodenspezifischen Konzepte bezogen auf das jeweilige Fachgebiet:
 - Theorie der gesunden und der psychopathologischen Persönlichkeitsentwicklung;
 - Psychotherapeutische Diagnostik gemäß der Diagnostik-Leitlinie, für Psychotherapeuten des BMGF und methodenspezifische psychotherapeutische Diagnostik;
 - Konzepte, die den aktuellen Forschungsstand im jeweiligen Fachgebiet repräsentieren (zB Bindungstheorie, Konflikttheorien, Psychotraumatologie, Resilienzforschung);
 - Psychotherapeutische Konzepte zur Einschätzung des Schweregrades, der Folgewirkungen und der Prognose einer psychopathologischen Entwicklung oder einschneidender Lebensereignisse (zB Gefährlichkeitsprognose, Quantifizierung seelischer Schmerzen);
 - Kenntnisse über die aktuellen Standards fachgemäßer psychotherapeutischer Behandlung (zB Begutachtung von Kunstfehlern);
 - Feststellung der Indikation und Kontraindikation zur psychotherapeutischen Behandlung

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

Folgende spezifische Elemente der Befundaufnahme/Gutachtenserstattung sind bei strafrechtlichen und zivilrechtlichen Fragestellungen hervorzuheben:

- „**Übersetzung**“ der rechtlichen Fragestellung in eine **psychotherapiewissenschaftliche Fragestellung** im jeweiligen Fachgebiet;
- **Erstellung** der zu prüfenden **Hypothesen**, die sich aus der psychotherapiewissenschaftlichen Fragestellung ergeben;
- Erstellung eines **Untersuchungsplans**;
- Befundaufnahme mittels geeigneter **Untersuchungsinstrumente**; Darstellung der **Erkenntnisquellen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers stehen oder zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit verfügbar sein):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
-

Weiters sinnvoll:

-

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - Hausdurchsuchungen
 - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - Beiziehung von Hilfskräften
 - Beweissicherungsverfahren
 - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - Fristeinhaltung
 - Beweiswürdigung
 - Beurteilung von Rechtsfragen

- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Die Fragen für die **mündliche Prüfung** werden von den Fachprüfern ausgewählt bzw. zusammengestellt. Die Kommission kann dem Bewerber auch auftragen, ein **schriftliches Probegutachten** zu von ihr ausgewählten, möglichst unterschiedlichen Fragestellungen des jeweiligen Fachgebietes vorzubereiten, das im Rahmen der mündlichen Prüfung **zu erörtern** ist.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber **das Ergebnis** der begründeten Stellungnahme durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

In der Regel min. **40 Minuten Fachprüfung**; **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden min. **20 Minuten**.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

- Gutachterrichtlinie „Kriterien für die Erstellung von Gutachten durch Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten“. Richtlinie des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen auf Grundlage eines Gutachtens des Psychotherapiebeirates, veröffentlicht im Psychotherapie Forum, Vol. 10, Suppl. 4, Nr. 4/2002, S 96ff, sowie in den Mitteilungen der Sanitätsverwaltung, Heft 9/2002, S 11
- Arbeitskreis OPD-KJ (Hrsg.), Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik. Grundlagen und Manual (2001), Huber, Bern
- Arbeitskreis OPD-KJ (Hrsg.), Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter. Grundlagen und Manual (2003), Huber, Bern
- *Boerner K.*, Das psychologische Gutachten: Ein praktischer Leitfaden, 8. Auflage (2010), Beltz, Weinheim und Basel
- *Buchheim P.*, OPD in der Praxis. Konzepte, Anwendungen und Ergebnisse der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (1998), Huber, Bern
- *Ermann M.*, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage, 5. überarbeitete Auflage (2007), Kohlhammer GmbH, Stuttgart
- *Kubinger K.D., Teichmann H.*, Psychologische Diagnostik in Intervention und Fallbeispielen (1997), Psychologie Verlags Union Beltz, Weinheim
- *Laireiter A.*, Diagnostik in der Psychotherapie (2000), Springer, Wien/New York
- *Lanske P., Pritz A.*, Das psychotherapeutische Gutachten (2002), LexisNexis, Wien
- *Magraf J., Schneider S., Ehlers A.*, DIPS - Diagnostisches Interview bei psychischen Störungen (korr. Nachdruck 2008), Springer, Berlin
- *Paulitsch K.*, Praxis der ICD-10-Diagnostik. Ein Leitfaden für PsychotherapeutInnen und PsychologInnen (2004), facultas, Wien
- *Richter H. E.*, Flüchten oder Standhalten S. 271-309 (2001), Psychosozial Verlag, Gießen
- *G. Tondorf/B. Tondorf*, Psychologische und psychiatrische Sachverständige im Strafverfahren: Verteidigung bei Schuldfähigkeits- und Prognosebegutachtung, 3. Auflage (2010), C.F. Müller
- *Westhoff K. ua.*, Entscheidungsorientierte psychologische Gutachten für das Familiengericht (2002), Springer, Berlin
- *Westhoff K., Kluck M. L.*, Psychologisches Gutachten schreiben und beurteilen (1998), Springer, Berlin
- Landesregeln der Delegiertenversammlung des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs

Seminarempfehlungen:

- Fort- und Weiterbildung zum psychotherapeutischen Gutachter und Fort- und Weiterbildung zur psychotherapeutischen Diagnostik des Österreichischen Bundesverbandes für Psychotherapie (ÖBVP -

<http://www.psychotherapie.at/oebvp>) und der Vereinigung Österreichischer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (VÖPP - <http://www.voep.at/>)

- Fortbildungsangebote des Hauptverbandes der Gerichtssachverständigen bzw. dessen Landesverbände (<http://www.gerichts-sv.at/>).
- Einschlägige Fortbildungsangebote von Ausbildungs- und Universitätsinstituten im In- und Ausland

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten² (2015), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher³ (2014), Verlag Linde
- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁹ (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹² (2016), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht¹⁰ (2017), Verlag MANZ